

Die Wedemark setzt auf Klimaschutz

Gemeindewerke verzeichnen große Fördernachfrage für grüne Investitionen

WEDEMARK (TN). Grün ist es in der Wedemark. Wer hier lebt, der schätzt die vielen Naherholungsgebiete. Und auch von außerhalb fahren Besucher und Besucherinnen der Natur wegen gern in den eher verschlafenen Landstrich. Egal ob Brelinger Berg, das Bissendorfer Moor oder der Forst Rundhorn – für Freiluftfans gibt es in der Wedemark viel zu entdecken.

Doch dort wird nicht nur die Natur genossen, sondern auch einiges für sie getan. Diverse Aktivitäten gegen den Klimawandel werden gefördert – und die Wedemärker ziehen mit. Fotovoltaik auf den Balkonen, Ladestationen für E-Mobilität oder die Pflanzung von Bäumen, den CO₂-Killern schlechthin: In der Wedemark wird gewerkelt und gewandelt und alles getan, was eine Region mit rund 30.000 Einwohnern eben gegen den Klimawandel tun kann.

Die Gemeindewerke (GWW) unterstützen diese Bemühungen kräftig und fördern mit viel Geld private Klimaschutzmaßnahmen. Die Nachfrage scheint groß. „Unsere Klimatöpfe für dieses Jahr sind fast ausgeschöpft“, sagt Nico Schlüter, Klimaschutzmanager der Gemeinde Wedemark.

Für alle, die bisher noch nichts beantragt haben, gibt es eine gute Nachricht: „Wir haben noch Restmittel, die vergeben werden können“, sagt Schlüter. Rund 100.000 Euro befanden sich insgesamt in den Töpfen – 25.000 Euro seien noch übrig. Die bisherige Bilanz: Im Jahr 2024 sind nach Auskunft des Klimaschutzmanagers mehr als 30 Wallboxen (Wandladestationen für Elektroautos), 20-mal die Erhaltung ortsbildprägender Bäume, mehr als 130 Anträge aus dem Bereich Balkon-Steckeranlagen und Stromspeicher sowie gute 50 Anträge auf Gebäudemodernisierungen – dazu gehören etwa Dämmungen, Haustüren, Zisternen, Dachbegrünungen, neue Fenster – bewilligt worden.

Bis 2035 will die Gemeinde Wedemark klimaneutral werden. Die Förderungen der Gemeindewerke sind ein Teil auf dem Weg zu diesem ambitionierten Ziel. Wichtig zu wissen: „Bei den Gemeindewerken muss ein Förderantrag gestellt und erst nach dem Erhalt der Bewilligung darf mit

der Maßnahme begonnen werden. Sprich, erst dann darf gekauft oder beauftragt werden“, sagt Schlüter. Das Antragsformular lässt sich auf der Internetseite der Gemeindewerke finden. Mit wenigen Angaben und einer Unterschrift ist es bereits getan.

Als Altbau gelten Immobilien, die älter als 15 Jahre sind. Bis zu 60 Prozent der Kosten für eine Wärmedämmung tragen die Gemeindewerke, wenn die Förderung genehmigt wird. Aber Achtung: Maximal 2000 Euro schießen die GWW zu. Diese Obergrenze gilt für alle Fördermaßnahmen. „Mehr als 2000 Euro pro Person pro Jahr geht leider nicht“, sagt der Klimaschutzmanager. Ob Kerndämmung, Deckendämmung, Fensteraustausch oder neue Haustüren – nahezu alles, was zur energetischen Sanierung eines Hauses beiträgt, kann gefördert werden.

Der Austausch alter Heizungen ist ein heiß diskutiertes Thema. Fest steht: Eine Wärmepumpe etwa ist deutlich umweltschonender als eine Öl- oder Gasheizung. Die Gemeindewerke bezuschussen den Wechsel mit bis zu 500 Euro.

Neue Bäume braucht das Land. Wer seinen Beitrag leisten möchte, kann 50 Euro pro Baumpflanzung von den Gemeindewerken erhalten. Gefördert werden großkronige Laubbäume wie Eiche, Rotbuche und Linde. Wichtig ist, dass die Bäume auf dem eigenen Grundstück gepflanzt werden.

So mancher pflegt einen besonders prächtigen Baum auf seinem Grundstück. Solche Schmuckstücke gelten für die Gemeinde als „ortsbildprägend“. Für diese Bäume wird eine Art medizinische Vorsorgeuntersuchung mitbezahlt: Begutachtung nach Pilzen und Schädlingsbefall, Entsorgung von Totholz oder eine Verbesserung des Baumstandorts. Als „ortsbildprägend“ gelten dabei Bäume, die von öffentlichen Plätzen einsehbar sind. Außerdem sollen Besitzer von langlebigen Bäumen gefördert werden. Maximal 1000 Euro gibt es pro Jahr pro Baum.

Elektromobilität ist seit Langem ein zentrales Thema. Wer eine Ladestation (Wallbox) für Elektroautos auf seinem Grundstück installieren möchte, kann dafür

bis zu 500 Euro Zuschuss erhalten. Auch der Kauf eines E-Lasten-Pedelecs wird mit bis zu 750 Euro unterstützt.

Die Kraft der Sonne für den eigenen Strombedarf zu nutzen, ist einfacher denn je. Für steckerfertige Solaranlagen (Balkonkraftwerke) gibt es 150 Euro Zuschuss. Ein dazugehöriger Speicher wird mit 100 Euro gefördert, größere Speicher – etwa für Photovoltaikanlagen auf Dächern – sogar mit bis zu 300 Euro.

Auch wenn es aktuell nicht danach aussieht: In Zeiten von Tro-

ckenheit ist die Nutzung von Regenwasser besonders wertvoll. Die GWW bezuschussen Zisternen zur Gartenbewässerung mit bis zu 400 Euro. Für eine Dachbegrünung gibt es sogar bis zu 600 Euro.

Im Gespräch über Maßnahmen zur Klimaneutralität: Nico Schlüter, Klimaschutzmanager der Gemeinde Wedemark, und Anja Hedge, interessierte Bürgerin und Mitglied im Klimabeirat der Gemeinde.

Foto: Emily Bader



XXXLutz

HESSE

UMBAU

IN GARBSEN

ABVERKAUF

BIS ZU

90%

AUF DEN UVP

ÜBER 560 ELEKTROGERÄTE

BACKÖFEN

KAFFEEMASCHINEN

KÜHLSCHRÄNKE

KOCHFELDER

MIKROWELLEN

DUNSTABZÜGE

XXXLutz Garbsen | Robert-Hesse-Str. 3 | 30827 Garbsen | Tel. (030) 25549247-0 |
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 – 19.00 Uhr | garbsen@xxxlutz.de

Für Druckfehler keine Haftung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen.
Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. 1) Nur solange der Vorrat reicht. Nur gültig auf gekennzeichnete Ausstellungsstücke.
Gültig bis mindestens 20.07.2024.

**MEIN MÖBELHAUS.
MEIN ONLINE SHOP.**

XXXLutz

Nötigung durch Raser

BISSENDORF. Einem 43-jährigen BMW-Fahrer fiel in der Burgwedeler Straße in Bissendorf-Wietze ein silberfarbener Peugeot 407 auf, welcher zügig hinter ihm aufholte und das Rotlicht einer Fußgängerampel missachtete. Anschließend überholte der Peugeot-Fahrer den BMW hupend, setzte sich in Höhe der Autobahnbrücke vor ihn und brems-

te absichtlich ohne Grund stark ab, sodass es zu einem Auffahrunfall hätte kommen können. Der Peugeot entfernte sich dann schnell beschleunigend über die Bissendorfer Kuhstraße. Ermittlungen werden wegen Nötigung und Missachtung des Rotlichts geführt. Das Kennzeichen des Peugeot konnte sich der BMW-Fahrer merken.



**TIERSCHUTZ
HAT ZUKUNFT
MIT IHREM
TESTAMENT**

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Nadine Naoumi

Telefon: 0228 60496-512

E-Mail: testament@tierschutzbund.de

Webseite: www.tierschutzbund.de/erbschaft

